

Bitte beachten Sie, dass der PDF-Download aktueller Mitteilungen der innot gmbh noch nicht für den gesamten Datenbestand fehlerfrei funktioniert. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Präventionsfilme "Integriertes Notfallmanagement"

ein Gemeinschaftsprojekt der Unfallkasse Thüringen und der innot gmbh

| PRÄVENTION |

| PRÄVENTION |



PSYCHOTRAUMATISCHE EREIGNISSE

Ein Überfall auf eine Bank, ein Brand in einer Schule – zwei Situationen, die für die Beteiligten mit extremem Stress verbunden sind. Nicht jeder reagiert richtig. Nicht jeder verkraftet solche Erlebnisse. Die Vorbereitung auf Notfälle kann die psychischen Folgen zumindest reduzieren.

Wenn der Albtraum wahr wird

Die Prävention solcher psychischer Belastungen spielt in der Arbeit der Unfallversicherungsträger eine immer größere Rolle. Es geht eben nicht immer nur um Stingerschleifen. Die Unfallkasse Thüringen hat zwei CD beziehungsweise DVD erstellt, die über Grundlagen, Folgen und Bewältigung psychischer Extrembelastungen informieren. Außerdem geben sie einen Überblick über Hilfsangebote, Links und Ansprechpartner. Der Film „Wenn es doch passiert...“ dient zur Vorbereitung auf Überfälle und Notfallsituationen in Sparkassen und Banken. „Wenn Übungen zum Ernstfall werden...“ ist ein Präventionsfilm zur Vorbereitung auf Notfälle und extreme Ereignisse im Bereich Schule.

URSACHE UND WIRKUNG

Die Praxis zeigt: Überfälle auf Arbeitsplätze mit Geldverkehr und auch Brände an Arbeitsstätten lassen sich auch durch professionelles Sicherheitsmanagement nicht gänzlich verhindern. Fälle der Ernstfall psychisch ein, stehen Opfer und Betroffene oft unter Schock und sind dadurch in freien Handlungen eingeschränkt. Verantwortliche stehen unter hohem Druck. Schnell müssen die richtigen Maßnahmen ergriffen werden. Die Polizei ermahnt, die Presse verlangt Informationen, Mitarbeiter sind nervös und verunsichert. Auch in der Folgezeit nach dem Überfall wird den Führungskräften vor Ort viel Fingerspitzengefühl abverlangt. Zum einen muss schnellstmöglich der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden, zum anderen benötigen Opfer und Betroffene – auch indirekt Betroffene – Unterstützung und psychologische Hilfe. Nicht jedem ist dies auszumachen.

AUFKLÄRUNG AN HANDE AUTHENTISCHER FÄLLE

Aufklärung und Sensibilisierung ist wichtiger Bestandteil von Präventionsmaßnahmen. Filme der Unfallkasse Thüringen an Schulen und in Unternehmen sind keine fiktionalen Geschichten, die hier aufgespielt werden, sondern authentische Ereignisse: der Überfall auf die Zweigstelle einer Sparkasse

und der Brand in einer Schule. Von den konkreten Notfallsituationen berichten jeweils drei separat betriebliche Personen. Die persönlichen Erlebnisse eines Überfallers, die Entdeckung einer Mitarbeiterin aus einer Nachbarfiliale sowie die Schließungen des Vorstandes der Sparkasse vermitteln ein ebenso realitätsnahes wie umfassendes Bild von einem Banküberfall und seinen Folgen. Zu dem Schulbrand äußern sich ein Schüler, die Schulleiterin und ein Vater. Dieser Grundkonzeption wurde in einem Kooperationsprojekt der Unfallkasse Thüringen, der innot gmbh und des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der TU Ilmenau entwickelt.

ADRESSATEN DER FILME

Prinzipiell sind die Filme für Sparkassen und Schulen erstellt worden. Es ist aber deutlich geworden, dass auch andere Einrichtungen als Geldinstitute, die mit Bargeld umgehen müssen (z. B. Landratsämter, Poststellen oder Stadtverwaltungen), Interesse an der Thematik „Taschendiebstahl“ haben. Die geschilderten Ereignisse in der Schule lassen ebenfalls gut Vergleichs- und andere Einwirkungen zu. Und auch der Faktor der direkt angesprochenen Personengruppen lässt sich weit sehen. Vorrangmässig, sich selbst sehen. Vorrangmässig, sich selbst sehen. Vorrangmässig, sich selbst sehen. Vorrangmässig, sich selbst sehen.

VERDRÄNGEN BEHINDERT HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Die meisten Menschen neigen dazu, sich mit Extremsituationen gar nicht erst zu beschäftigen. Sich vorzustellen, was in einem solchen Fall wirklich passieren könnte und zu akzeptieren, selbst Betroffener sein zu können, fällt schwer. Die Herausforderung lautet, Bedingungen zu schaffen, dass sich Menschen „involuntär“ mit dem schwierigen Thema auseinandersetzen. Die Filme verzichten daher auf „schrecklicher“ Bilder sowie eine allzu detailgetreue Darstellung der kritischen Momente. Vielmehr sollen die Erzählungen der beteiligten Personen sowie sorgsam ausgesuchte Bildsequenzen nachdenklich machen und aufklären. Die Filme eignen sich

- als Einstieg, zur Neuentstehung einer Notfallplanung
- zur Überprüfung wichtiger Aspekte in der bestehenden Notfallplanung
- zur Nachbesprechung von Ereignissen
- als Vorbereitung auf Überfälle und Notfallsituationen (z. B. im Rahmen von Unternehmens)
- als Einstieg zur Beschäftigung mit notfallpsychologischen beziehungsweise psychosozialen Fragestellungen.

PRÄSENTIEREN – ABER WIE?

Die Autoren und Initiatoren empfehlen, für die Präsentation der Filme zunächst eine ruhige Atmosphäre zu schaffen. Der Film sollte unter Rahmenbedingungen gezeigt werden, die eine Nach-

sprechung ermöglichen. Empfehlenswert ist es, einen Experten einzubeziehen, der die Aussagen im Film fachlich kommentiert und auf die konkrete Situation im Unternehmen eingeht.



Die Einbindung in eine spezielle Seminar ist möglich. Angeboten wird dies beispielsweise durch die innot gmbh. Dort werden Inhalte wie „Integriertes Notfallmanagement“, „Notfallpsychologie“ sowie Umsetzungsempfehlungen für die Praxis vermittelt.

BEZUGSQUELLE

Die Filme sind gegen eine Schutzgebühr über die Unfallkasse Thüringen, Abteilung Prävention, zu beziehen. Ansprechpartner: Dr.-Ing. Klaus Zwellmig, Tel.: 03 81 311 777-100, Fax: 111, E-Mail: info@ukdt.de

Dr. Klaus Zwellmig, Unfallkasse Thüringen, Götting

Kontakt: Sie möchten mit Ihrem Unternehmen (regulärer Geschäftskunde) den Film bestellen? Der Bestellbestand der Unfallkassen bietet auf seiner Homepage eine Übersicht über Geschäftsverfahreneinrichtungen und Unfallkassen an. Bitte wenden Sie sich an: (Telefon, E-Mail, Fax, Internet, etc.) (Telefon, E-Mail, Fax, Internet, etc.) (Telefon, E-Mail, Fax, Internet, etc.) (Telefon, E-Mail, Fax, Internet, etc.)

Wichtig: Die Filme sind gegen eine Schutzgebühr über die Unfallkasse Thüringen, Abteilung Prävention, zu beziehen. Ansprechpartner: Dr.-Ing. Klaus Zwellmig, Tel.: 03 81 311 777-100, Fax: 111, E-Mail: info@ukdt.de

DRUCKRECHT: Die Unfallkasse Thüringen ist für die Verbreitung der Filme verantwortlich. Die Rechte an den Filmen liegen bei der Unfallkasse Thüringen. Die Rechte an den Filmen liegen bei der Unfallkasse Thüringen. Die Rechte an den Filmen liegen bei der Unfallkasse Thüringen. Die Rechte an den Filmen liegen bei der Unfallkasse Thüringen.